

Leitbild der Caritas-Seniorenheime im Bistum Eichstätt

1. Wir sind ein Dienst der katholischen Kirche zur Pflege alter und kranker Menschen.
2. Wir glauben, dass Gott den Menschen das Leben schenkt und ihn zur Liebe befähigt.
3. Wir sehen jeden Menschen einmalig als Person und schützen seine unverfügbare Würde bis zum Tod.
4. Wir orientieren unsere Arbeit an den Bedürfnissen der Menschen, achten ihre Selbstbestimmung und geben Hilfe zur Selbsthilfe.
5. Wir sind eine christliche Dienstgemeinschaft, teilen Verantwortung und gehen partnerschaftlich miteinander um.
6. Wir begegnen Menschen freundlich, respektvoll und liebevoll.
7. Wir erbringen unsere Dienste um des Menschen selbst willen und nicht aus Gründen des privaten Gewinnstrebens.

Übergeordnete Qualitätsziele:

In Bezug auf unsere vorrangigen Aufgaben und Absichten und im Rahmen unserer Qualitätspolitik sollen folgende übergeordneten Qualitätsziele besondere Beachtung finden:

1. **Achtung und Würde des alten Menschen**
Durch körperliche und geistige Gebrechlichkeit und daraus resultierender Hilfsbedürftigkeit ist die Selbständigkeit unserer Bewohner häufig in unterschiedlichem Umfang eingeschränkt. Deshalb ist es neben der geforderten Achtung jedes Bewohners unabhängig vom Ansehen der Person ein vordringliches Anliegen, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und seine persönliche Würde bis zum Tod zu respektieren.
2. **Befriedigung elementarer Ansprüche unserer Bewohner**
Die Befriedigung der Bedürfnisse unserer Bewohner nach Sicherheit in der Einrichtung, Geborgenheit im Wohnraum, altersgerechter Ernährung und

gutem Service, nach einwandfreier pflegerischer Betreuung auf neuestem Stand muss zu jedem Zeitpunkt gewährleistet sein.

3. **Individuelles Entgegenkommen gegenüber unseren Bewohnern**
Der gesamte personelle, organisatorische und baulich-technische Rahmen fördert die individuelle Entfaltung der Bewohner. Er soll seinen persönlichen Lebensraum finden können.
4. **Seelsorge und religiöses Leben**
Den Bewohnern werden zur seelsorglichen Begleitung Möglichkeiten für religiöse Lebensäußerungen angeboten. So werden zum Beispiel die Sonn- und kirchlichen Feiertage im Jahreskreis in der Einrichtung entsprechend ihrer Bedeutung für die Hausgemeinschaft gestaltet.
5. **Beteiligung der Angehörigen**
Familienangehörige, Freunde sowie andere Personen aus sozialem und kirchlichem Umfeld sind unersetzbare Bezugspersonen der Bewohner und wichtige Partner des Altenheimes. Der ständige Dialog mit ihnen gibt uns wichtige Anregungen. Sie sollen sich ebenfalls in unseren Einrichtungen wohl fühlen und jederzeit willkommen sein.
6. **Förderung der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben**
Das Altenheim ist offen für die Menschen in der Umgebung und fördert durch Öffentlichkeitsarbeit, durch Bereitstellung von Dienstleistungen für Menschen sowie Teilnahme am Leben in der kirchlichen Gemeinde die Integration des Bewohners. Es wird der nachbarschaftliche Kontakt zur der Pfarrgemeinde gefördert, und insbesondere in der Fürsorge für viele immobile Bewohner wird Leben in die offene Einrichtung geholt.
7. **Transparenz der Einrichtung**
Die Organisation stellt allen Beteiligten klare, formelle und effiziente Kommunikationsstrukturen und eindeutige Orientierungshilfen zur Verfügung.
8. **Flexibilität und Effizienz der Einrichtung**
Die Bereitschaft zur sachlichen und qualitativen Weiterentwicklung der Dienstleistungen wollen wir permanent gewährleisten. Insbesondere wird dies unterstützt durch vertrauensvolle Kooperation und wirksame Kommunikation aller Mitarbeiter auf allen Ebenen und Abteilungen.
9. **Differenzierte Dienstleistungsplanung, -dokumentation und -berechnung**
Alle geplanten und durchgeführten Leistungen werden verständlich gemacht, so dass die jeweilige soziale, pflegerische und finanzielle Verantwortung der Bewohner, der Angehörigen, der unterschiedlichen öffentlichen Kostenträger sowie der Organisation selbst erkennbar wird.
10. **Wirksame Kommunikation und Kooperation mit der Öffentlichkeit**
Das Gemeinwesen und das gesellschaftliche Umfeld der Einrichtung erfahren durch die Offenheit und die Existenz der Einrichtungen, dass die Bewahrung des Lebens alter, kranker und sterbender Menschen für jeden von größter Bedeutung ist. Die Einrichtungen sind berechenbarer, sicherer und

zuverlässiger Partner gegenüber Gemeinwesen und Kostenträgern bei der Erfüllung des sozialen Auftrages.

11. Umwelt schützen – Schöpfung bewahren

Sämtliche Funktionen des Altenheimes, die Tätigkeiten der Mitarbeiter, die technische Einrichtung und die verwendeten Betriebsmittel werden in Bezug auf ihre Umweltverträglichkeit ständig geprüft und verbessert. Wir nehmen so viel, wie wir wirklich brauchen und gehen mit den Dingen bedacht und sorgsam um.

12. Qualifikation und persönliche Kompetenz der Mitarbeiter

Die jeweils erforderliche fachliche, soziale und menschlich-christliche Qualifikation unserer Mitarbeiter wird jederzeit sichergestellt und durch geeignete Maßnahmen gefördert.

13. Zufriedenheit der Mitarbeiter

Wir hören aufeinander und reden miteinander, wir arbeiten miteinander und nicht gegeneinander und achten uns in unserer Persönlichkeit. Unsere Einrichtung gewährt dem Mitarbeiter persönlichen Entfaltungsspielraum, indem die größtmögliche Handlungskompetenz in der kleinstmöglichen Organisationseinheit geschaffen wird. Jeder Mitarbeiter bekommt eine klar gestellte Aufgabe. Der Mitarbeiter erhält nach geltendem Tarifrecht eine geregelte Entlohnung und eine soziale Absicherung. In seiner Arbeit sollen im Rahmen der Zielsetzungen auch die eigenen Motive, Fähigkeiten und Gestaltungskräfte Ausdruck finden. Das Arbeiten im Team unter Berücksichtigung der individuellen Belange eines Mitarbeiters, die räumlichen Bedingungen, die technischen Hilfsmittel und Arbeitsmittel weisen die bestmögliche Qualität auf.

14. Gott – Quelle für unsere Arbeit

Caritatarbeit versteht sich als christlicher Dienst. Wir laden alle Mitarbeiter ein, die Motivation unseres Tuns kennen zu lernen und immer tiefer zu verstehen. Als Dienstgemeinschaft auf diesem Weg sind uns die Eucharistiefeier, das Gebet, geistliche Impulse im Alltag und Einkehrtage wichtige Elemente. Menschen, die ihr Leben aus dem Glauben gestalten, tragen zu einer lebendigen Dienstgemeinschaft und zu einer glaubwürdigen Caritatarbeit bei.